

Litauische Rundschau

Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftst. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g-vė № 4.
Telephon № 323. Postfach № 25.
Telegrammadresse: Litru Kaunas.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

I. Jahrgang.
№ 10.

Kowno, Dienstag, den 17. August 1920.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint vorläufig wöchentlich 2 mal. Abonnementspreis nicht unter 25 Nummern für's Inland durch Ausgabestellen u. Post: 11.—Mark, u. durch Boten in's Haus: Mrk. 13,75 Für's Ausland: 25.—Mark. Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

Am 9. August a. c. wurde in Kowno eine

LITHAUISCHE COMMERCIBANK

im Lokale Laisves Aleja 57 eröffnet.

Vorsitzender R. J. Tillmanns

A. S. Soloweitschik,
H. G. Tillmanns,
L. A. Soloweitschik,
G. J. Michelsohn,
S. J. Hoff.

Zum Verwaltungs-
rat gehören:

Der Administration
gehören an:

N. A. Soloweitschik,
P. D. Medem,
P. Hoffmann.

Die innerpolitische Lage in Deutschland von Professor L. Bergsträsser.

Es ist nicht ganz einfach sich von der inneren Lage Deutschlands ein Bild zu machen, schon deshalb weil sie selbst nicht ganz klar ist. Die Folge davon ist wiederum, daß sehr viele Leute, weil sie die Begebenheiten nicht übersehen, in einen blinden Pessimismus hineingeraten und behaupten, es werde zuletzt doch die grosse bolschewistische Welle kommen und alles verschlingen.

Wie liegen dem gegenüber die wirklichen Verhältnisse. Wir gehen aus von den Wahlen 1919; damals handelte es sich um die Frage, ob wir für die Volksvertretung eine sozialistische Mehrheit bekommen würden oder nicht. Es gab keine, obwohl die Verhältnisse für die sozialdemokratische Partei sehr günstig gewesen sind. Daraus konnte man schon schließen, dass in absehbarer Zukunft die Socialdemokratie in Deutschland nicht die Überhand bekommen werde. Die Wahlen von 1920 haben das bestätigt. Sie haben die Gesamtzahl der sozialistischen Stimmen nicht erhöht, nur innerhalb der drei sozialistischen Parteien eine Umschichtung gebracht. Die Mehrheits-socialdemokratie, die gemässigte Richtung, hat ziemlich verloren, die radikalen Unabhängigen haben ebensoviel gewonnen. Die Kommunisten haben keine sonderlich grossen Erfolge gehabt. Dazu ist zu beachten, dass die Unabhängigen nur äusserlich eine starke Partei sind, denn in dieser Partei gibt es zwei Richtungen, eine die mit den Bolschewisten liebäugelt und eine andere, die von der Diktatur des Proletariats garnichts wissen will, sondern nur von Reformen in Richtung auf den Socialismus. So wird diese Partei keinen grossen Einfluss auf die Gestaltung der Politik gewinnen und wahrscheinlich in Zukunft Anhänger verlieren.

Auch unter den bürgerlichen Parteien hat sich eine Umschichtung vollzogen. Die katholische Partei, das Zentrum, hat wenige Veränderungen erlebt. Sie hat in den Reihen ihrer Abgeordneten nach wie vor sehr viele Vertreter der Arbeiterschaft und ist deshalb eine unbedingt demokratische Partei geblieben. Die Partei gehört auch jetzt der Regierung an. Die andere Partei, die 1919 mit in die Regierung eintrat, die demokratische, hat in den Wahlen sehr grosse Verluste gehabt. Trotzdem hat sie merkwürdiger Weise einen bedeutenden Einfluss behalten, denn ohne diese Partei kann im Reichstag eine Mehrheit nicht gebildet werden, weil sie eine Mittelpartei ist um welche die anderen nichtsocialistischen Parteien sich gruppieren.

Innerhalb der bürgerlichen Parteien ging es genau wie bei den Socialisten. Die extremen Richtungen, also die Richtungen, die weniger für einen Ausgleich sind, haben zugenommen. Ganz rechts steht die deutschnationale Partei. Sie will die alte Monarchie mit den Hohenzollern an der Spitze wieder einführen. Auch diese Partei ist stärker geworden, aber sie ist doch nicht so gross, daß sie für die Republik Deutschland irgend eine Gefahr bedeuten würde. Es ist selbstverständlich, daß es noch viele Leute gibt, die am Alten hängen, und ebenso ist es zu verstehen, dass viele Leute mit der Regierung nicht zufrieden sind; die haben nun deutschnational gewählt.

Die Unzufriedenheit mit der Regierung kommt wesentlich davon, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse in einer bestimmten Richtung noch nicht besser geworden sind. Die Bevölkerung leidet immer noch unter Mangel an Nahrungsmitteln oder unter Teuerung; man kann nicht, wie in Litauen für gutes Geld alles kaufen, besonders fehlt es an Milch, oft ist auch das Brot nicht gut und bis vor einiger Zeit gab es zu wenig Speck und Fett. Dieser Mangel hat vor allem die Arbeiter in den Kohlengruben des Westens schwer beunruhigt, denn sie brauchen für ihre überaus anstrengende Arbeit eine ordentliche und fettreiche Kost. Das ist einer der Hauptgründe für die vielen Arbeiterstreiks gewesen und das wird erst besser werden, wenn wir regelmässig und reichlich mit allen Lebensmitteln versehen sein werden.

Besonderen Erfolg bei den Wahlen hatte die sogenannte Deutsche Volkspartei, die zwischen den Deutschnationalen und den Demokraten steht, so ungefähr wie früher die Oktoberisten zwischen den Kadetten und der Rechten in Russland. Nun haben sich die Mehrheits-socialdemokraten nicht an der Regierung beteiligen wollen; dafür ist die deutsche Volkspartei eingetreten; wir haben also in Deutschland jetzt eine nichtsocialistische Regierung. Trotzdem muss tatsächlich auf die sozialistische Partei grosse Rücksicht genommen werden, da sie immer noch einen sehr grossen Einfluss hat und der Regierung unangenehm werden kann. Es hat sich also durch die letzten Wahlen nicht viel geändert.

Von besonderer Bedeutung ist für die Leser dieses Blattes natürlich die Frage, ob die Gefahr besteht daß in Deutschland der Bolschewismus ausbricht. Dazu sei zweierlei gesagt; einmal glauben wir nicht daran, daß die russischen Bolschewiki nach Deutschland rücken wollen, im Gegenteil, sie haben nur die Absicht von Deutschland Maschinen und andre wichtige Produkte der deutschen Industrie zu kaufen; daher

kommt also keine Gefahr. Und im Inneren Deutschlands wird die Sache so sein, daß alles darauf ankommt, wie die Versorgung mit Nahrungsmitteln wird und ob die vielen Hunderttausende deutscher Arbeiter im Winter auch Arbeit haben werden. Damit nun steht es so, daß durch das Abkommen von Spaa die wirtschaftliche Lage in Bezug auf die Lebensmittelversorgung unstreitig erleichtert wird; das ist sehr wichtig und wertvoll. Mit der Beschäftigung der Industrie gings folgendermassen. Als der Wert der deutschen Mark grösser wurde, da sank plötzlich die Beschäftigung der Industrie, denn niemand wollte mehr aus dem Auslande kaufen, da die Preise zu teuer erschienen. So kam eine böse Zeit, denn auch in Deutschland selbst rechnete man allgemein mit einem Sinken der Preise und hielt mit dem Kaufen zurück. Tatsächlich sind auch viele Waren billiger geworden und seitdem macht sich allmählich in einzelnen Industriezweigen wieder ein Aufschwung geltend. Es ist wohl möglich, daß er anhält, denn der Bedarf an Waren ist noch sehr gross und man hofft allgemein, daß die Kaufkraft wieder steigen wird. Man erwartet auch, daß in einiger Zeit Russland als Käufer auf dem deutschen Markte auftreten wird; russische politische Persönlichkeiten haben das schon angekündigt und gerade hier in Kowno weiß man ja, daß früher sehr viele deutsche Waren nach Russland gegangen sind.

Fasst man alle diese Tatsachen zusammen, so wird man sagen können, daß die Lage in Deutschland nicht ungünstig ist. Man darf natürlich nicht mit der Lage von 1914 vergleichen; das wäre falsch, denn den langen Krieg mit seinen schweren Nachwirkungen kann man nicht fortdenken, richtiger, wäre es mit der Lage im Frühjahr 1919 zu vergleichen und da wird jeder Kenner der Verhältnisse sagen, daß sie sich schon um vieles gebessert haben. Die Eisenbahnen verkehren ordentlich und pünktlich, wenigstens wenn sie nicht von den Polen im Korridor aufgehalten werden, die Post ist in Ordnung, die Streiks haben abgenommen, die Kohlenförderung ist gestiegen und so weiter. Dieses alles muß man im Auge behalten, um einen richtigen Massstab für die Beurteilung der inneren Lage Deutschlands zu finden.

AUSLAND.

PARIS, 13. 8 (Elta). Der Londoner Berichterstatter des Petit Parisien will von unterrichteter Seite erfahren haben, daß die englische Regierung vor 2 Tagen den Polen den Rat gegeben habe, die Waffenstill-

standsbedingungen der Sowjetregierung in ihrer Gesamtheit anzuerkennen und sich entschieden zu erklären, daß die Forderung der Bolschewisten, freie Verfügung über die Eisenbahn Wolkowysk-Grajewo zu erhalten, die einen Teil der Linie von Moskau nach Königsberg bildet, unannehmbar sei, denn diese Linie unter bolschewistischer Kontrolle würde ein Überkommen zwischen Moskau und Berlin und aus ihr eine russisch-deutsche strategische Linie zeitigen, die jegliche Verbindung zwischen Polen und den Alliierten verhindere.

PARIS, 13 VIII. (Elta). Die Sowjetregierung richtete an die französischen Arbeiter einen Aufruf, in dem sie mittelt, daß mit der Anerkennung der Regierung Wrangels durch Frankreich die Möglichkeit eines russisch-französischen Krieges gegeben sei. Umsonst hätten Kamenow und Krassin der französischen Regierung bei jeder Gelegenheit mitgeteilt, daß die Sowjetregierung bereit sei, alle Fragen zu prüfen, die Frankreich in der gegebenen Form anerkennen könne. In dem Augenblick aber, in dem man die Hoffnung hatte, durch einen gerechten russisch-polnischen Frieden der Welt den Frieden wiederzugeben, rief Frankreich durch seine Tat einen Druck auf die Verhandlungen zwischen Russland und Polen hervor. Die Anerkennung der Regierung Wrangels rief in Russland in allen Kreisen grosse Erregung hervor. Es sei durch sie die Möglichkeit des Ausbruches eines zweiten Weltkrieges gegeben. Die französischen Arbeiterkreise hätten nunmehr das Schicksal der ganzen Welt in der Hand.

KÖNIGSBERG, 14 VIII. (Elta). Von gut unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß die Entente-Kommission am 16 VIII. nachmittags 5/50 mit dem Rest der Ententetruppen aus Allenstein abfährt, und daß an diesem Tage das Abstimmungsgebiet an den deutschen Reichskommissar übergeht. Vom 16 VII. früh steht der deutschen Reichswehr das Einrückende in das Allensteiner Gebiet offen, da dieses dann wieder Provinz Ostpreußen wird. Man erwartet das Eintreffen des preussischen Ministers des Innern und des Vizekanzlers in Allenstein am Mittwoch oder Donnerstag.

Aus Marienwerder verlautet, daß die dortige Entente-Kommission am 16 VIII. die italienischen Truppen am 17-18 VIII. abfahren werden. Es verlautet, daß der Minister des Innern und der Vizekanzler am Donnerstag gemeinschaftlich mit den Truppen in Marienwerder eintreffen werden.

Ein angebliches Geheimabkommen.

LONDON, den 6. August. Die „Times“ meldet, daß zwischen der Sowjetregierung und Deutschland ein geheimes Abkommen getroffen wurde, deren Hauptpunkte folgende sind:

- 1) Russland erhält das Recht auf sämtliches Kriegs- und Eisenbahnmateriale Polens.
- 2) Nach der Einnahme Polens sendet Russland seine Kommissare dorthin zur Kontrolle über den Export. Sodann tritt Russland Polen an Deutschland ab. Die Deutschen nehmen Polen als Pfand für künftige Anleihen und den bevorstehenden Warenaustausch ein.

INLAND.

KAUNAS, 13 VIII. (Elta). Die Konstituante nahm ein Gesetz betr. Zahlung einer Teuerungszulage von

300 M. monatlich an Offiziere und höhere Militärbeamte an. Offiziere und Militärbeamte an der Front erhalten ausser dem Gehalt 5 M. Tagegeld. Das Gesetz gilt vom 1. August d. Js.

Das von der Konstituante angenommene Gesetz zur Besteuerung von Spiritus sieht eine Besteuerung von 81,50 M. für das Liter Spiritus vor. Für medizinische und wissenschaftliche Zwecke wird die Steuer um 25% ermässigt.

KAUNAS, 13 VIII. (Elta). In einer kürzlich stattgefundenen Versammlung nahmen die Einwohner d. Bezirkes v. Wegera eine Entschliessung, die gegen an, Zuteilung dieses Bezirkes an Lettland zu protestieren. Da dieses Gebiet von 95% Litauern und nur 5% Letten bewohnt wird, erklärten die Versammelten keine andere Regierung als die litauische anerkennen zu können.

WILNA, 13 VIII. (Elta). Der Vertreter der russischen Telegrammagatur Rosta ersuchte die Filiale der Elta in Wilna um deren Einverständnis zur Eröffnung eines Büros der Rosta in Wilna und schlug gegenseitigen Nachrichtenaustausch vor. Eine Filiale der Rosta arbeitet bereits in Reval. Vorläufig ist die Elta die einzige Nachrichtenquelle für die Wilnaer Zeitungen.

WILNA, 13 VIII. (Elta). Die Übernahme der Schulen und ähnlicher Einrichtungen in Wilna durch den Vertreter des Unterrichtsministeriums erfolgt täglich. Aus der Universität haben die Bolschewisten nichts weggeführt.

VEREINSLEBEN.

Über den Verlauf der gestrigen Allgemeinen Versammlung aller Deutschen von Kowno und Umgegend (vgl. Litauische Rundschau Nr. 9 vom 13. 8.) berichten wir nur kurz, daß folgende Resolutionen gefasst wurden: „Die Allgemeine Versammlung aller Deutschen von Kowno und Umgegend, welche heute auf Einladung der Vorstände der drei Vereine: Partei der Deutschen Litauens, Verein Deutsche Oberrealschule von 1920 und Deutscher Verein zu Kowno, im Tillmannschen Theatersaale zusammengekommen sind, erklärt:

- 1) daß es bei der jetzigen Lage des Schulwesens dem Interesse des gesamten Deutschtums in Litauen widerspricht, wenn mehr als eine höhere oder mittlere deutsche Schule in Kowno besteht. Die Versammlung erklärt ferner, daß die vom Verein Deutsche Oberrealschule von 1920 ins Leben gerufene Deutsche Oberrealschule bereits am 25. August eröffnet wird, so sind alle Bestrebungen, daneben noch eine andere deutsche höhere oder mittlere Schule ins Leben zu rufen, als dem gesamten Deutschtum in Litauen feindlich anzusehen;
- 2) Das Deutschtum in Litauen hat ein moralisches Recht darauf, daß die Regierung des litauischen Staates Geldmittel hergibt zur Unterhaltung einer deutschen höheren Schule. Da bisher für eine solche höhere deutsche Schule von der Regierung Geldmittel nicht zur Verfügung gestellt sind, so soll die Regierung gebeten werden:
 - a. in den Jahresetat für 1921 eine der deutschen Bevölkerungsziffer in Litauen entsprechende Geldsumme zur Förderung des höheren und mittleren deutschen Schulwesens einzustellen;
 - b. noch nachträglich im Wege des ausserordent-

lichen Nachtragesetats für das Jahr 1920 diejenige Geldsumme zur Verfügung zu stellen, um welche die Gesamtsumme der Lehrgelder der deutschen Oberrealschule die Summe des von den Schülern aufzubringenden Schuldeldes übersteigt;

3) Da die heutige Versammlung nicht rechtzeitig und nicht weit genug bekannt gemacht worden ist, so soll am Montag, den 23. August 1920, N. M. 5. Uhr nach dem Tillmannschen Theatersaale noch eine Allgemeine Versammlung aller Deutschen von Kowno und Umgegend einberufen werden, damit die heutige Kundgebung wiederholt wird, und diese dann auch wirklich als der unbeugsame Wille aller Deutschen von Kowno und Umgegend erscheint. Deshalb muss zur Versammlung am 23. VIII. jeder Deutsche, gleichgiltig ob Mann oder Frau, erscheinen. Das ist seine nationale und soziale Pflicht. Das weiterbestehen der Partei der Deutschen Litauens und auch das Verbleiben des deutschen Abgeordneten im Seim, sowie der drei deutschen Abgeordneten für die Stadtduma wird davon abhängen.

Die Resolutionen zu 1. u. 2. sind mit überwiegender Mehrheit bei geringer Stimmenthaltung gefasst, die Resolution zu 3. ist einstimmig gefasst, ohne Stimmenthaltung.

Also Montag am 23. Aug. 1920 um 5 Uhr erscheint Alle.

Lokales.

Wilkowischken.

Am 7. VIII. 20. fand eine vom deutschen Jugendverein veranstaltete Theatervorführung statt. Das Programm enthielt im I. Teil: „Die diplomatische Schwiegermutter“ und „Ein maulisches Dienstmädchen“. Im II. Teil wurde das lebende Bild „Mädchen“ gestellt.

Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Alle Stücke wurden glänzend gespielt. Es ist nur zu bemerken, daß es etwas verfehlt war die Rolle des 2. Malers in der „diplomatischen Schwiegermutter“ einer weiblichen Person zu übertragen. Sie hat zwar ihre Rolle tadellos durchgeführt, doch einen vielbeseren Eindruck hätte es gemacht, wenn diese von einem Manne gespielt worden wäre.

Herr Kubicki in der Rolle des Dienstmädchens war sehr gut — nur ist ihm ein anderes Mal zu empfehlen, mit der Schminke vorsichtiger zu sein.

Di „Gnädige“ war ebenfalls sehr gut gelungen. Mit einem Worte: der wilkowischer Jugendverein verfügt über nicht geringe artistische Kräfte.

Frau Kantor Kehler und ihren geehrten Töchtern gebührt volle Anerkennung.

Es ist wünschenswert, daß dieses gute Werk unter der Leitung dieser geschätzten Damen auch weiterhin zur Ausbildung der deutschen Jugend gedeihe.


Neue Mitglieder der „Deutschen Partei Litauens“ werden aufgenommen Keistuicio a-vė Nr. 4.

Die Satzungen der Partei u. Mitgliedskarten werden dort selbst ausgehändigt.

Die „Partei“.

Herausgeber „Partei der Deutschen Litauens“ Verantwortlicher Redakteur Edwin Hein.

FILMVERLEIH



Phönix-Globus

Phönix-Globus

und
Vertriebsorganisation
für
Litauen, Estland
ganz Baltikum,
nach Grenzöffnung
Russland.

Zentrale: KOWNO
Laisvės Aleja 48.

Filialen: { WILNA
RIGA
BERLIN

Jüngerer Kontorist,
sicherer Rechner, mit guter Handschrift, deutsch, russisch auch litauisch beherrschend gesucht. Gehalt nach Vereinbarung. Zu melden: Aahlmühle Solowezik, Janovas g-vė 38.

JUNGER MANN
perfekt im Deutschen und Russischen Sucht Anstellung in einem Büro bei schriftlichen Arbeiten oder ähnl. Beschäftigung. Off. an die Expedition der „L. Rundsch.“ unter A. S.

Dr. JASINSKY
Venerische und Geschlechtskrankheiten. Laisvės Al. 25 Sprechst. v. 9—11 u. 5—7

Der Verein „Deutsche Oberrealschule von 1920“ eröffnet in Kowno am 18 August — zunächst mit 5 Klassen — eine

DEUTSCHE OBERREALSCHULE

Gelehrt werden an Sprachen: deutsch, litauisch, russisch, englisch (in den obersten Klassen bei Bedarf und auf Verlangen auch Latein). Der Lehrplan legt grosses Gewicht auf die Ausbildung in den technischen Fächern (Mathematik, Physik, Chemie, technisches Zeichnen); besonders berücksichtigt werden wird die Pflege des Körpers durch Turnen und Sport, sowie die Pflege des künstlerischen Gesanges.

Interessenten

erfahren Näheres bei dem Vors. E. Jansen, Kowno, Keistuicio g-vė 2, oder bei dem Schriftf. O. Welz, Schanzen, Feuerstr. 6

Jeden Mittwoch und Sonnabend von 3—6.
Letzter Aufnahmetermin: Der 18. August.

Kino „TRIUMPH“

Von Montag d. 16. Aug. 1920.

Die Socialisierung der Liebe und der Ehe

o d e r

die Ehe in der Sowjet-Republik

aus der Serie „Näher zum Leben“, in 6 Teilen.

DIE

Aufnahmeprüfung

findet am 18. August, vorm. 9 Uhr, in der Volksschule in der Mickiewiczstrasse statt.

Deutsche Oberrealschule.
Der Direktor.

Die Vorstände der unterzeichneten drei Vereine laden alle DEUTSCHEN von Kowno und umgegend zu einer Allgemeinen Versammlung im Tillmannschen Theatersaale zu MONTAG, d. 23. 1920, N. M. 5 Uhr ein

Tagesordnung:

- 1) Eröffnung der Deutschen Oberrealschule von 1920.
- 2) Schulgebäude Mickiewiczstrasse.
- 3) Bestätigung der Resolution vom 15. 8. (siehe „Aus dem Vereinsleben“)
- 4) Bericht der Abgeordneten für die Stadtduma
- 5) Bericht des Abgeordneten für den Seim.
- 6) Verschiedenes.

Die Vorstände der drei Vereine:
Partei der Deutschen Litauens, Verein Deutsche Oberrealschule, Deutscher Verein zu Kowno, v. 1920.